

Die Lungentuberkulose,

ihre Entstehung, Verhütung und Heilung.
Von Professor Carl Fraenkel in Halle a. S.

4) Welche Mittel stehen uns hierfür zu Gebote? Lang ist die Reihe der Medikamente, die für diesen Zweck empfohlen worden sind. Wohl kann das eine oder andere zuweilen Linderung schaffen, der zuverlässigen Wirkung entbehren sie doch alle, und auch die besonderen Stoffe, die die s. o. erwähnte Wissenschaft aus den Tuberkelbazillen selbst gewonnen, um sie mit ihren eigenen Waffen zu schlagen, haben die Erwartungen nicht erfüllt. Der ruhige Beurtheiler wird darum noch nicht an der Möglichkeit verzweifeln, daß das, was bisher schiefgegangen, in Zukunft gelingen könne und auf das Beispiel der Diphtherie verweisen, wo das Ziel erreicht und mit der Entdeckung des Serums die rettende That vollbracht sei. Aber bei der Lungenschwindsucht stellen sich dem gleichen Bestreben sehr viel größere Schwierigkeiten entgegen, und auf die Lösung dieser Aufgabe zu warten, mit unsicherem Hoffen kostbare Zeit zu verlieren, erscheint uns so wenig am Platze, als wir der künstlichen Hilfen keineswegs so dringend bedürfen. Dieselben Mittel, die der Verhütung der Krankheit dienen und den Körper gegen die verderbliche Wirkung der gefährlichsten Keime sichern, bewahren sich vielmehr auch bei der Heilung. Namentlich gilt das von dem Aufenthalt in guter, reiner, frischer Luft und besonders das Klima hoch gelegener, im Gebirge befindlicher Orte für hier den wohlthätigsten Einfluß aus. Allerdings hat man sich in neuerer Zeit vielfach gegen eine übertriebene Werthschätzung gerade dieses Faktors gemeldet und behauptet, daß auch in der Ebene günstige Erfolge erzielt werden können. Das mag zutreffen; aber wenn man früher alles auf Nüchternheit des Lebensstiles gesetzt, so soll man nun nicht in den umgekehrten Fehler verfallen und seine Wirkung einfach als leeren Wahn bezeichnen. Ohne Zweifel verfügt es über besondere Kräfte; der geringere Luftdruck, die starke Sonnenstrahlung, die Trockenheit der Atmosphäre regen den Stoffwechsel des Körpers an, befördern die Blutbildung, die Töne der Athembewegungen u. s. f., und wer dies längere Zeit wolle, der sei vor allem an die auffällige Thatsache erinnert, daß bei einer gewissen Erhebung über den Meeresspiegel eine schwindluchtsfreie Zone, ein Gebiet beginnt, in dem die

Tuberkulose der Lungen unbekannt ist und selbst bei den Einwohnern großer Städte völlig zu fehlen pflegt. Wo die Möglichkeit besteht und ohne große Schwierigkeiten oder Kosten verwirklicht werden kann, soll man die Kranken daher in höher gelegene Orte bringen, und mit Recht haben sich deshalb auch bei uns in Deutschland die ersten Heilstätten für Lungenleidende an derartigen Punkten angegliedert.

Neben der klimatischen Behandlung darf aber die sogenannte „hygienisch-diätetische“ nicht fehlen, d. h. eine kräftige und doch reizlose Ernährung unter Vermeidung oder Beschränkung der alkoholischen Getränke, genau bemessene körperliche Bewegung und Ruhe in gehörigem Wechsel, ausgiebigster Genuß der freien Luft, Abhärtung und gymnastische Säulung des Körpers und Anleitung zu vernünftiger Lebensweise. Daß unsere gewöhnlichen Krankenhäuser diesen Forderungen nicht oder doch nur in unvollkommenem Maße genügen können, versteht sich ohne weiteres. Einmal liegen sie meist innerhalb der Städte und entbehren also des wichtigsten Heilmittels, der reinen frischen Luft; dann und namentlich aber vermögen sie auch die übrigen eigenthümlichen Ansprüche der Lungenleidenden längst nicht in der Weise zu berücksichtigen, wie besonders, eigens zu diesem Zwecke errichtete Anstalten, in denen s. B. große, offene und nur gegen den Wind abgeschützte Liegestellen auch bei stärkstem Wetter und in der kalten Jahreszeit den ruhigen, stundenlangen Aufenthalt im Freien gestatten, in denen mit der Beobachtung und Pflege gerade der Schwindsucht vertraute Ärzte und Wärter ihres Amtes walten u. s. f.

Aus guten Gründen haben deshalb die Angehörigen der wohlhabenden Stände schon seit längerer Zeit solche Heilstätten aufgesucht, und die häufig fast wunderbaren Erfolge haben alle Bedenken, die von manchen Seiten gegen diese Behandlungsweise erhoben, rasch entkräftet. Vor allem gilt das von der Befürchtung, daß die Insassen sich untereinander immer wieder von neuem anstecken oder gar die Dradenfaat der Tuberkulose auch in die weitere Umgebung ausstreuen würden. Wir haben ja gesehen, daß der Schwindsüchtige seinen Nächsten nur unter ganz bestimmten Bedingungen gefährdet, daß seine ruhige Ausathmungsluft frei von Keimen ist und allein der vertheilte Auswurf oder die von vorgeurtheilten Fällen unter besonderen Umständen verschleuderten Tropfen die Lazillen verbreiten können. Nun sollen einmal schwere, unheilbare Kranke hier überhaupt nicht zur Auf-

nahme gelangen; alle anderen aber werden durch sorgfältige unablässige Anweisung und Aufsicht zu einer zweckmäßigen Behandlung und raschen Beseitigung ihres Auswurfs erzogen und so der Schwärze entleitet, die ihnen vorher vielleicht anhafteten

Fortsetzung folgt.

Marktberichte.

Magdeburg. 31. März. Weizen Schirff 150—152 M. Raubweizen 148—150 M. Roggen 140—142 M. Gerste feinste 170 M. mittlere 152—156 M. Braugerste bis — M. Landgerste 148 bis 152 M. Futtergerste — M. Hafer 140—142 M.

Berlin. 31. März. Getr. 2,00—2,50 M pr. Centner (Stroh 14,00—15,00 M pr. Schock (12 Str.), Kartoffeln (Sachl.) 1,75 M., Moorrüben 1,50 M. pr. Schffl. Zwiebeln 5,00 M., Perlzwiebeln — M., Pfefferquinten — M., Bohnen — M. pr. Schffl. Gurken (Schod) — M., Wirtzbohnen — M., Weißkohl — M., Kohlkohl 0,75 M., Meerrettig 3—10 M., Sellerie 1—2,00 M., Rorree 0,25 M. Majoran 0,20 M., Petersilienwurzel 0,50 M. Salat — M., Rabies — M., Stange Blumenkohl — M.

Berlin, 13. März. Die edle Sache, für die der Ueberschuß aus der Wohlfahrtslotterie zu Zwecken der deutschen Schutzgebiete dient, machen die Wohlfahrtsloose zu einem beliebten Kaufartikel zumal dabei auch recht ansehnliche Gewinne wie 100 000 Mark, 50 000 Mark, 25 000 Mark, 15 000 Mark, 2 mal 10 000 Mark u. s. w., im Ganzen 16870 Geldgewinne mit 575 000 Mark zur Verloosung gelangen.

Bei erster Lotterie war rasch ausverkauft, und es mußten schon mehrere Tage vor der Ziehung recht viele Bestellungen auf Loose und-rückständig bleiben. Es ist deshalb zu empfehlen, Bestellungen auf Wohlfahrtsloose à Mark 3.20 zur zweiten Lotterie baldigst bei dem General-Debit Ludwig Müller & Co., Bankgeschäft in Berlin, Breitestraße 5, einzureichen, oder bei einer der bekannten Loosverkaufsstellen an hiesiger Place zu machen. Die Ziehung findet bereits den 14., 15., 17., 18. und 19. April öffentlich im Ziehungssaale der königlich-preussischen Staatslotterie zu Berlin statt.



Kinderwagen

größte Auswahl der diesjährige Arbeiten, aus den ersten Fabriken von Gebr. Reichstein, Brandenburg, E. A. Näther, Zeiss und anderen zu den billigsten Preisen.

Kinderwagen, engl. Façon, Mk. 15.50.
Wagenräder, Kinderfüße, Sportwagen, Triumphfüße.
Auf Kinderwagen leichte für Mäder und Geißel 1 Jahr Garantie.
Illustrirte Preisliste kostenfrei.

Louis Behne,
Magdeburg,
Breiteweg 78.

Reparaturwerkstätte im Hause.

Dr. Harang's Einj.-Institut,

Halle a. S.
Robert-Franke-Strasse 1. — Staatliche Aufsicht! Begründet 1861! Vorbereitend für das **Königliche**-Examen, f. alle Klassen **höh. Schulen** u. f. das **Abiturienten**-Examen. — 35 Pensionäre. — Seit Ostern 1894 best. **101** Schüler d. **Einjähr.-Ex.** 7 f. Oberprima, 8 f. Prima, 9 f. Obersecunda, 15 f. Secunda und 4 f. untere Klassen — Prospecte.

Ziehung schon 14., 15., 17., 18. und 19. April zu Berlin.

Wohlfahrts-Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete

Zweite Grosse Geld-Lotterie

16870 Geldgewinne im Betrage von **M. 575 000**

Haupt-Gewinn **M. 100 000**

Wohlfahrts-Loose à Mk. 3.30

Porto u. Liste 30 Pf. mehr, empf. u. vers. auch unter Nachnahme, d. General-Debit

Lud. Müller & Co.
Bankgeschäft, Berlin, Breitestr. 5.

Nur Geld-Gewinne ohne Abzug.

1 à 100000 =	100000 Mk.
1 à 50000 =	50000 Mk.
1 à 25000 =	25000 Mk.
1 à 15000 =	15000 Mk.
2 à 10000 =	20000 Mk.
4 à 5000 =	20000 Mk.
10 à 1000 =	10000 Mk.
100 à 500 =	50000 Mk.
150 à 100 =	15000 Mk.
600 à 50 =	30000 Mk.
16000 à 15 =	240000 Mk.
16870 Gewinne	575000 Mk.

Ferner empf. die beliebigen **Marienburg** 1 M. Pferdeloose 11 Loose 10 Mk.

Loose hier bei der Exped. d. Zeitung.

Prima Ban- u. Düngekalk
verleihen zu billigen Preisen die durch Zubereitung eines neuen Minerals bedeutend vergrößerten und fruchtbringendsten **Süder'schen Kalkwerke** in Weferlingen (Provinz Sachsen).

Gesündestes Tafelgetränk:
durftilend und nahrhaft, natürlich

Man verleihe Preisliste

Alkoholfreie Weine

Gesellschaft **„Nektar“**
Worms a Rh.

Überzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerschönsten sind.

Wiederverkäufer gesucht.

Haupt-Katalog gratis & franco.

August Stukenbrock, Einbeck
Deutschlands größtes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Dem geehrten Publikum von Gommern und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich hier im Hause des Herrn Bierverlegers **Zähle**, Salzstraße 13, Anfangs April eine **Kunst- und Bauglaserei** eröffne.

Specialität: **Videreinvahmung**, Spiegel in allen Größen halte ich stets am Lager.

Achtungsvoll
Hugo Nestchen.

Nur die Marke „Pfeilring“
gibt Gewähr für die Aechtheit des

Laholin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur **„Pfeilring“ Pfeilring-Lanolin-Cream** und weise Nachahmungen zurück.

In den Apotheken und Drogerien käuflich in Dosen à 10, 20 und 60 Pf., in Tuben à 40 und 80 Pf.

PATENTE Gebrauchsmuster, Warenzeichen all. Länder gut u. schnell

zu mäss. Preisen durch das **Patentbureau SACK, LEIPZIG**

Seit 1878 streng reell. Brühl 2. Leipzig.

H. W. Reimann, Gommern.

